

4. Bibliographie der Schriften

**Der von GOTT in dem Wäysenhouse zu Glaucha an Halle
ietzo bey nahe für 600. Personen Zubereitete Tisch, Nach
seinem Anfang, Fortgang, gegenwärtigem ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1722

Gebet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

digen Augen ansehen, und ihnen helfen wolle, wie es ihnen gut und heylsam ist; sintemal dieselben bey Einsendung ihrer Beysteuren öfters euer Gebet verlangen.

Ach! lieben Kinder! Nehmet ja guten Unterricht und Erinnerungen an, und lasset euch aufziehen in der Zucht und Ermahnung zum HErrn: habet von nun an und euer lebelang Gott vor Augen und im Herzen, und hütet euch, daß ihr in keine Sünde williget. Der HERR JESUS sammet euch jezo unter seine Flügel. Wohl euch, so ihr seine Güte erkennet, und sie theuer achtet. Denn zu seiner Zeit werdet ihr unter dem Schatten seiner Flügel trauen. Dem HErrn befohlen.

Gebet.

Ewiger und lebendiger GOTT! der du nicht Lust hast an der blossen Menge, sondern ein Herz, das dich fürchtet, ehret und liebet, werther hältst als eine ganze Welt voll Menschen, und gesaget hast: (*) Wer Dank opfert der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heyl GOTTES; Siehe, wir sind hier versamlet, und in grosser Anzahl gegenwärtig vor deinem heiligen Angesicht, du aber, o Herzen-Kündiger, siehest und erkennest, wer unter uns deinen Namen fürchte, und hieher

(*) Psalm 50, 23.

her kommen sey, dir in der Wahrheit Dank zu opfern und dich von Herzen zu preisen, auf daß du ihm ferner, nach deiner Verheißung, den besten Weg zeigest, und dein Heyl und Herrlichkeit sehen laßest. Ach! laß um deiner grossen Barmherzigkeit willen, so du nicht bey allen, die gegenwärtig sind, deine Furcht und eine wahre Ehrerbietung gegen dein Wort findest, solches dem Segen, den du verheissen, wo dein Wort gehandelt und dein Werck verkündigt wird, nicht nachtheilig seyn. sondern gib vielmehr, daß das Wort, so vorgerragen werden wird in den Herzen schaffe was vor dir gefällig ist, und daß diejenigen, so ihre Herzen reulich durch deine Gnade geschicket haben deine Wahrheit zu vernehmen und deinen Namen zu loben, in solchem ihrem guten Grunde gestärket, und je mehr und mehr deiner Gnade und der Kräfte des Heil. Geistes voll werden mögen. Amen!

Der 36. Psalm.

Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist. Sie schmücken sich untereinander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

Alle